



Sonabend, am 17. August 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Aus einem Sonettenkranze.

Der Februar.

Ein Knabe, lieb, voll fröhlichem Behagen,
Dort aus der Zeiten Nebelmeere taucht;
Er hat sich trunken an der Brust gesaugt
Der Freunde, die als Amme ihn getragen.

Reck hat den Siegesarm um ihn geschlagen
Leproschore: ihn glühend angehaucht
Der Ruf des Lenzes, dessen Morgen raucht
Von blauen Bergen aus noch fernen Tagen.

Wild reißt die Freiheit er an seine Brust,
Sprenat lärmend Eiseschör und Menschenschranken,
Entfesselt Strom und Meer und schickt die Lust

Aufwiegelnd in das Lager der Gedanken.
Sorgt nicht! — Der Jugend Strom schließt selbst
die Pforten,
Ist er das Treibeis nur erst losgeworden.

Aus Wilibald's Nachlasse.

Selbstbiographie von Artemi's, aus Bagar-
schapat am Gebirge Ararat in Armenien.

Dieses Werk ist vor kurzem in England erschienen und in das Englische aus dem armenischen Original-Manuscripte übertragen worden. — Es ist unstreitig eine der seltsamsten, aber auch gewiß interessantesten und unterhaltendsten Erscheinungen. Europäische Reisebeschreiber der Gegend, aus welcher dieser asiatische Selbstbiograph herkommt, geben uns natürlich nur die Außenseite der Dinge, die sie sa-

hen, aber er entfaltet uns die innersten Verhältnisse des orientalischen Lebens und öffnet uns ein merkwürdiges Gemälde der Sitten, so wie des geselligen Zustandes in Armenien. Hierzu kommt, daß der Verf. einfach und doch zierlich schreibt, sehr merkwürdige Begebenheiten erlebte, und mit einer Menge Anekdoten nicht nur über sich, sondern seine Landsleute Licht verbreitet. Wir werden daher aus diesem merkwürdigen Buche auch in diesen Blättern manchmal einige Züge mittheilen.

Artemi, welcher jetzt in Paris wohnhaft ist, und von dort für seine armenischen Landsleute in Russland Geschäfte treibt, ward 1772 geboren, aber, sein Geburtstag, Sonnabend in der Charwoche, war der besonders wichtige Tag, denn alle Landsleute glaubten, daß ein Kind, an diesem Tage geboren, unter ganz besonderen Constellationen stehe, und wenn er etwas vom Schulterblatte eines am ersten Ostertage geschlachteten Thieres bis in sein 7tes Jahr am Hinterkorfe trage, ein weiser und berühmter Mann werden würde. Daher sich denn seine Mutter auch dazu entschloß. Aller unglücklichen Verhältnisse uncrachtet, lernte er doch die Psalmen u. s. w. hersagen, und so nahm ihn im 10ten Jahr ein Archimandrit in einem nahen Kloster in Dienste. Doch das Weitere künftig. Jetzt einige Lokal-Merkwürdigkeiten.

Der Morm, so heißt in Armenien ein Insekt, welches ganz an Gestalt dem Scorpione gleicht, aber